



## **Tätigkeitsbericht 2021 zum Jahresabschluss der ADV – Rehabilitation und Integration gGmbH**

### **1. Allgemeines**

Die Gesellschaft wurde im Jahre 1993 unter dem Namen ADV – Anti-Drogen-Verein gemeinnützige Verwaltungs- und Betriebs GmbH gegründet. Zum 01.07.2007 hat die Gesellschaft das Projekt NOKTA des Vereines Odak e.V. mit allen Mitarbeiter/ innen übernommen. Aus Anlass der Projektübernahme wurde die Gesellschaft in ADV - Nokta gGmbH umbenannt und der Satzungszweck entsprechend geändert.

Mit Datum vom 01.07.2016 hat die ADV-Nokta gGmbH im Rahmen eines Spaltungsvertrages mit gleichzeitigem Betriebsübergang die Fachkliniken F42, Briese und das Adaptionshaus Birkenwerder von der ADV gGmbH übernommen. Diese Übernahme wurde zum Anlass genommen, dass die ADV-Nokta gGmbH in ADV – Rehabilitation und Integration gGmbH umfirmiert wurde. Mehrheitsgesellschafter mit 74 % ist die ZIK gGmbH, die restlichen Gesellschafteranteile von 26% hält der Anti-Drogen-Verein e.V. (ADV).

Die Gesellschaft ist somit Bestandteil der ZIK-Organschaft. Die Verwaltung des Trägers erfolgt über die DISO gemeinnützige Dienstleistungsgesellschaft für soziale Träger gGmbH im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages.

Sitz der Gesellschaft ist Berlin. Die Anschrift lautet Perleberger Straße 27, 10559 Berlin. Ulrike Nimir ist seit dem 01.01.2021 alleinige Geschäftsführerin der Gesellschaft.

Gegenstand der Gesellschaft ist:

- die Förderung, Führung und das Betreiben von Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialdienstes, der Gesundheits- und Sozialvorsorge und der medizinischen und sozialen Versorgung von volljährigen und jugendlichen Menschen aus verschiedener Kulturen und/oder mit Sprachbarrieren
- die Entwicklung neuer Formen der ambulanten und stationären medizinischen und sozialen Versorgung insbesondere dieses Personenkreises
- Betreibung von Einrichtungen der medizinischen stationären, teilstationären und ambulanten Rehabilitation
- Durchführung von ambulanten, teilstationären und stationären Hilfen für Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) VIII
- Unterstützung und Durchführung von Maßnahmen zur Suchtprävention und -beratung

Die Gesellschaft arbeitet zu diesem Zweck vor allem mit Einrichtungen des Sucht- und / oder Drogenhilfesystems zusammen. Die Gesellschaft kann zu diesem Zweck auch Grundbesitz erwerben.

Der Träger ist vom Finanzamt für Körperschaften Berlin als gemeinnützig – zuletzt mit dem Bescheid vom 02.06.2022 – anerkannt.

## **2. Projekte und Kennziffern**

### **2.1. Kurze Beschreibung der wesentlichen Projekte**

Die Gesellschaft betreibt die sozialtherapeutische Einrichtung NOKTA für suchtmittelabhängige Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen in Berlin - Westend. In der Regel haben diese Menschen keinen eigenen Versicherungsschutz und/oder keinen eindeutigen Aufenthaltsstatus, so dass sie nur in dieser, für diesen Zweck entwickelten Suchthilfeeinrichtung, eine Drogentherapie durchführen können. Das Projekt erhält eine Fehlbedarfsfinanzierung vom Landesamt für Gesundheit und Soziales in Abstimmung mit der zuständigen Berliner Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung im Rahmen des Integrierten Gesundheits- und Pflegeprogramms (IGPP) Berlin.

Der Aufenthalt in der Einrichtung beträgt bis zu 12 Monate; in dem Projekt können bis zu 14 Plätze für suchtkranke Männer angeboten werden.

Zu der Gesellschaft gehört auch die Fachklinik F42 in Berlin-Neukölln. In dieser Einrichtung können bis zu 42 drogenabhängige Rehabilitand\*innen in einem Zeitraum von bis zu 10 Monaten (6 Monate Therapie und 4 Monate Adaption) behandelt werden. Die Federführung auf Seiten der Deutschen Rentenversicherung (DRV) liegt bei der DRV-Berlin-Brandenburg.

Eine vergleichbare drogentherapeutische Einrichtung ist die Fachklinik BRIESE in 16547 Birkenwerder (Bundesland Brandenburg). In dieser Einrichtung können bis zu 43 Rehabilitand\*innen bis zu 6 Monate behandelt werden. Die Federführung auf Seiten der Deutschen Rentenversicherung liegt für diese Fachklinik bei der DRV-Bund.

Weiterhin ist die Gesellschaft Träger der Fachklinik Adaptionshaus Birkenwerder ebenfalls in 16547 Birkenwerder (Bundesland Brandenburg). In dieser Einrichtung wird die Therapie der Fachklinik BRIESE, aber auch aus anderen Suchtfachkliniken aus dem gesamten Bundesgebiet, mit der Adaptionphase fortgesetzt. Diese Einrichtung hat bis zu 21 Plätze. Die Aufenthaltsdauer der Rehabilitand\*innen beträgt zwischen 3 und 4 Monaten. Die Federführung auf Seiten der Deutschen Rentenversicherung liegt ebenfalls bei der DRV-Bund.

Die drei Fachkliniken werden durch Vergütungssätze der Kostenträger (überwiegend Deutsche Rentenversicherung) auf der Grundlage des SGB VI belegungsabhängig finanziert.

### 3. Kurze Darstellung der Vermögens- und Ertragslage und des Jahresabschlusses

Stammkapital:	25.564,59 €
Satzungsmäßige Rücklagen:	749.849,10 €
Jahresergebnis:	130.349,70 €
Flüssige Mittel:	738.936,95 €
Umsatzerlöse:	5.937.573,92 €

### 4. Personal

Bei der ADV - Reha gGmbH arbeiteten in 2021 insgesamt 152 Mitarbeiter\*innen, davon 1 Vollzeit- und 97 Teilzeitkräfte, 1 FSJler, 43 Aushilfen/Nachtdienste und 10 Psychotherapeut\*innen in Ausbildung (PiA). Die Vergütung in den Fachkliniken erfolgt für die Voll- und Teilzeitkräfte in Anlehnung an ein Vergütungssystem, das in einigen Teilen seiner Struktur an den TVL-Berlin angelehnt ist. Der Träger ist nicht verpflichtet, Sonderzahlungen (z.B. Urlaubs- und Weihnachtsgeld) zu leisten. Im Jahr 2021 hat der Träger eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter\*innen gezahlt.

### 5. Künftige Entwicklungen und mögliche Risiken

Das Projekt NOKTA erhält seit seiner Gründung eine Fehlbedarfsfinanzierung über die zuständige Senatsverwaltung (Suchtreferat), die seit einigen Jahren durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) verwaltet wird.

Die Einrichtung hat eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung in der Senatsfachverwaltung und in der Drogenhilfelandchaft des Landes Berlin, daher wird die jährlich bewilligte Fehlbedarfsfinanzierung zum derzeitigen Zeitpunkt auch nicht als gefährdet angesehen. Auf Grund der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses von Berlin hinsichtlich der Vergütung der Mitarbeiter\*innen der Zuwendungsempfänger analog des TVL-Berlin, erhalten die Mitarbeiter\*innen in der Tagesbetreuung seit dem Beginn des Jahres 2019 eine Vergütung in der Höhe des Tarifes des aktuellen TVL-Berlin. Im letzten Bewilligungsantrag wurde für das Projekt NOKTA eine höhere Zuwendung beantragt, da die ca. 18 Nachtdienststellen in einige wenige Festanstellungen überführt werden sollten, diese Personalveränderung konnte gegen Ende 2021 umgesetzt werden.

Die drei Sucht-Reha-Fachkliniken arbeiten weiterhin in einem bundesweit insgesamt recht schwierigen Umfeld. Im gesamten Bundesgebiet sind in den letzten Jahren diverse Suchtfachkliniken aus konzeptionellen und wirtschaftlichen Gründen, aber auch auf Grund fehlender Standards geschlossen worden. Die drei Fachkliniken der ADV – Reha gGmbH sind auf diesen Gebieten insgesamt aber gut aufgestellt.

Hinzu kommt seit Beginn der Pandemie, dass die Entgiftungsstationen in den Berliner und umliegenden Krankenhäuser teils drastisch ihre Plätze reduzierten und die Sucht- und Drogenberatungsstellen ihr Angebot dergestalt einschränkten, dass eine viel geringere inhaltliche Vorbereitung auf die Rehabilitation umgesetzt werden konn-

te. Bewerber\*innen finden nun zum Teil über Wochen keinen geeigneten Entgiftungsplatz und kommen dann teilweise überhaupt nicht mehr in der Rehabilitation an und durch die teils kürzere und damit schlechtere Vorbereitung auf die Behandlung brechen einige die Reha dann schnell wieder ab. Beide Problematiken betreffen aktuell nicht nur die Berliner Suchtrehabilitation, sondern alle Einrichtungen bundesweit. In Berlin haben sich die Suchthilfeträger zusammengeschlossen und versuchen an unterschiedlichen Stellen auf die Situation aufmerksam zu machen und wieder eine Verbesserung herbei zu führen. Auf Bundesebene ist unser Fachverband Bundesverband Suchthilfe e.V. damit befasst, mit dem wir in engem Austausch stehen.

Über das gesamte Jahr 2021 wurde von den Rentenversicherungen ein Corona-Zuschlag gezahlt, der sowohl Belegungseinbrüche, als auch die gestiegenen Kosten der Hygienemaßnahmen ausgleichen konnte. Dieser Zuschlag wurde Mitte 2022 eingestellt und ein nun in Aussicht gestellter Energiekosten-Zuschlag wurde noch nicht umgesetzt, so dass hier ein finanzielles Risiko auf uns zukommen kann.

Insbesondere dem zunehmenden Problem des Fachkräftemangels muss von Trägersseite durch ein gutes Arbeitsklima, angemessene Vergütung und attraktive Fortbildungsmöglichkeiten entgegengewirkt werden und es muss dafür gesorgt werden, dass die Mitarbeiter\*innen gerne und langfristig in den Einrichtungen des Trägers arbeiten und motiviert und kenntnisreich ihrer anspruchsvollen Arbeit nachgehen können. Es zeigt sich aber, dass neues Personal extrem viel schwerer zu bekommen ist und dies dann oft unerfahren in der Behandlung Abhängigkeitserkrankter ist, so dass wir uns zukünftig auf einen veränderten Standard in der Behandlung einstellen müssen. Die Deutsche Rentenversicherung beschäftigt sich aktuell mit diesem Thema und dem Thema der Kostenerstattung, um eine für die Reha-Träger auskömmliche Struktur zu schaffen. Da die DRV die abschließende Berechnungsgrundlage im Konsens mit den Fachverbänden ausgestalten muss, ist der Prozess schwierig, lässt aber hoffen, dass eine verbesserte Vergütung das Ziel sein kann.

## **7. Zusammenfassende Feststellungen**

Die Tätigkeit der Gesellschaft entspricht dem gemeinnützigen Gesellschaftszweck. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden ausschließlich für gemeinnützige Zwecke verwandt.

Berlin, 15. Juli 2022

Ulrike Nimir  
Geschäftsführerin